

## Jubiläum Greifensteinpokal – Blick in die Geschichte

Am 13. Juni 2015 treffen sich die Kegler der Greifensteinorte, um gemeinsam zu feiern

### **50 Jahre Greifensteinpokal der Männer und 20 Jahre Greifensteinpokal der Frauen.**

Das Kegeln selbst ist natürlich viel älter. Es gehört zu den ältesten Sportarten überhaupt. Vorläufer gab es bereits im antiken Ägypten vor über 5500 Jahren. In Deutschland kann man auch schon über 900 Jahre Kegeln nachweisen. Bis ins 18. Jahrhundert hinein wurde ausnahmslos im Freien gespielt. Kegeln fehlte auf keinem Jahrmarkt und auch von Friedrich Schiller und Johann Wolfgang von Goethe wird berichtet, dass sie begeisterte Anhänger des Kegels waren. Mitte des 19. Jahrhunderts gründeten sich immer mehr Kegelgemeinschaften und so war das Sportkegeln geboren und verbreitete sich rasant. Der Zusammenschluss der Clubs im Jahre 1885 führte zur Gründung des späteren Deutschen Kegelbundes, in welchem auch 1990 die neuen Bundesländer wieder mit aufgenommen wurden. Bereits vor dem 2. Weltkrieg waren die Kegler der Greifensteinorte schon Mitglied im DKB.

In einem alten Ehrenfriedersdorfer Adress- und Auskunftsbuch von 1894 werden folgende Lokalitäten genannt, welche einen sogenannten „Kegelschub“ hatten: Hotel „Deutscher Kaiser“, Schenk´s Gasthaus, Restaurant „Weidmannsruhe“, Jägerhaus mit Jägergrund und die Restauration zum „Waldschlößchen“.

Hierbei dürfte es sich um Bahnen gehandelt haben, welche im Freien waren und den Gästen zur Unterhaltung dienten. Im selben Buch ist eine Liste der Vereine von Ehrenfriedersdorf. Dort wird ein Kegelclubverein mit Vorsitzenden Redakteur Löseke unter der Rubrik „ohne Statut“ gelistet. Es gab also schon einen Kegelclub, aber noch keinen eingetragenen Verein.

Der Wunsch das ganze Jahr über kegeln zu können, wurde größer und Karl Graupner, der damalige Besitzer der „Weidmannsruh“ erkannte die Zeichen der Zeit und stellte am 30. April 1896 an den Stadtrat folgenden Antrag: *Der ergebenst unterzeichnende ist gesonnen an seinem Wohnhause einen Anbau herzustellen und den schon länger bestehenden Kegelschub zu überbauen. Der Kegelschub soll in Fachwerksbau mit Ziegelaussatz in Rohbau ausgeführt werden und reicht zu diesem Zwecke eine Zeichnung in zwei Exemplaren ein und bittet einen gerechten Stadtrath hier um gütiger Genehmigung.*

So entstand die erste feste Kegelbahn in Ehrenfriedersdorf und dort gründete sich der Kegelverein „Gemütlichkeit“ im Jahr 1902. Die Vereinsfahne des Clubs ist erhalten geblieben und steht heute noch auf der Kegelbahn. Es wurden immer mehr Kegler und es stand nur eine Bahn zur Verfügung und so teilte sich der Club und es wurde an zwei Wochentagen gekegelt. Bis heute gibt es die zwei Gruppen des „KCG“. Die Mitglieder sind als Freizeitkegler in den BSV integriert. Auch weitere Freizeitkegler gehören heute zu unserer Abteilung, wie z. B. der KCH (Kegelclub Harmonie, gegr. 1969), der FKK „Einer steht noch“ (Freizeitkegelclub, gegr. 1989) und seit 2015 „Glück auf 03“ (gegr. 2003).



### **Kegelclub „Gemütlichkeit“ im Jahr 1952 zum 50jährigen Jubiläum**

Stehend v.l.: Rudolf Franke, Albin Reuther, Alfred Seifert, Willi Porges, Rudi Heber, Paul Wagner, Fritz Burkert, Bruno Bindemann, Karl Heym

Sitzend v.l.: Albert Klumpp, Albert Seidel, Hans Scholze

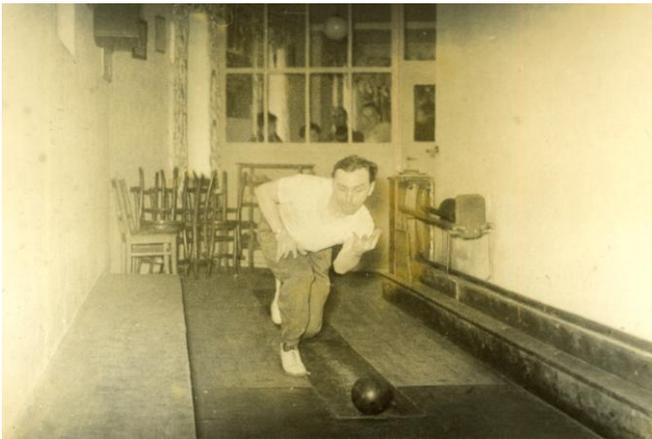
Doch zunächst noch einmal zurück in die Vergangenheit.

Am 15. März 1925 – also vor 90 Jahren gründete sich der Keglerverband der Greifensteinorte und es gehörten Klubs aus den Orten Ehrenfriedersdorf, Geyer, Thum, Jahnsbach und Tannenberg dazu. Unter diesem Namen erfolgte am 10.12.1928 der Eintrag ins Vereinsregister beim Amtsgericht in Ehrenfriedersdorf. Der Sitz des neuen Verbandes war Geyer. Als Zweck wird im §2 der Satzung geschrieben:

*Der Zweck des Verbandes ist die Vereinigung von Keglern zur Pflege gesellschaftlichen Verkehrs und zur Hebung und Förderung des körperstärkenden Kegelspiels; seine Tätigkeit ist eine gemeinnützige zum Wohle seine Mitglieder.*

Der Besitzer des „Deutschen Kaisers“ in Ehrenfriedersdorf Ernst Sauer hatte am 12.10.1925 einen Bauantrag an den Stadtrat gestellt, zum Anbau einer zweiten Kegelbahn an den bestehenden Kegelschub. So gab es nun eine Doppelbahn und dort fanden die jährlichen Kegelwettbewerbe im Ausscheidungskegeln des Verbandes statt. Von 1929 gibt es noch eine Siegerliste. Da gewann H. Schubert aus Geyer vor M. Feig aus Ehrenfriedersdorf und K. Mehlhorn aus Thum.

Mit dem Saalanbau ans Jägerhaus (Gaststätte „Die Burg“) entstand eine Zwei-Bahn-Kegelbahn 1928 im Keller. Hier im Ort gab es in den 20er Jahren neben dem Kegelclub „Gemütlichkeit“ noch weitere Gruppen. So z. B. „Wess Knebbchen“, „Sauberg Riesling“, „Lange Schicht“, „Blauer Montag“ und „Schieb du se“. Welcher Club welche Bahn nutzte, ist nicht bekannt.



Horst Walther beim Kegeln (welche Bahn?)



Frauenclub mit Aufstellerjungs 50er Jahre Kegelbahn Burg

Nach dem 2. Weltkrieg schlossen sich die Kegler von Ehrenfriedersdorf zur BSG „Fortschritt“ zusammen. Der erste Sektionsleiter war Albert Hahn. Ihm folgten Fritz Klemm (bis 1966), Werner Meyer (bis 1973), Günter Groß (bis 1975), Stephan Nestler (bis 1978) und Helfried Schubert (bis 2001). In der Ära Schubert erfuhr die Sektion die meisten Veränderungen. So gelang es unter seiner Leitung die erste Automatik in die Anlage der „Burg“ einzubauen. Das war 1980 – vor 35 Jahren also. Bis dahin wurde mit der Hand aufgestellt und viele der noch heute aktiven Kegler haben ihre Laufbahn einmal als „Aufsteller“ begonnen. Mit der politischen Wende 1989/90 mussten weitere Schwierigkeiten gemeistert werden. Aus der BSG „Fortschritt“ wurde der „BSV Ehrenfriedersdorf“. Die Gründung des Mehrsparten-Sportvereins war 1990 unter Leitung von Jürgen Schilling und die Kegler wurden als Abteilung eingegliedert. 1994 konnte die Technik auf der Bahn in der Burg erneuert werden und auch die Räume wurden renoviert. 65 Sport- und Freizeitkegler gehörten zum Verein.



Eröffnung der neuen Kegelbahn in der Burg



Reiner Walther und Helfried Schubert

Der Wunsch nach einer modernen Kegelbahn wurde immer größer. Trotzdem hätte keiner der Kegler es für möglich gehalten, dass dieser Wunsch auch Realität wird!

Am 6. September 1999 erfolgte der erste Spatenstich der neuen Kegel- und Bowlingbahn und schon drei Monate später waren der Rohbau fertig und das Dach drauf. Die feierliche Eröffnung konnte dann am 13.10.2000 stattfinden. In nur einem Jahr war Ehrenfriedersdorf um eine bedeutende Sportstätte reicher und die Kegler nahmen den Komplex mit einem Turnier in Betrieb. Alle Teilnehmer waren beeindruckt von der super Bahnanlage und über ihre guten erspielten Leistungspunkte.



Zum Jubiläum des Greifensteinpokals war das letzte Spiel in diesem Jahr auf dieser Anlage im Greifensteinstadion. Für alle Teilnehmer waren die Wettkämpfe immer tolle Highlights.

Zur Jubiläumsfeier wollen wir dem Verbandszweck von 1925 folgen und den „gesellschaftlichen Verkehr“ pflegen. Damals wie heute gehören zum Vergnügen die Siegerehrung der Pokal- und Vereinsmeister und die Ehrung langjähriger Mitglieder.

Am Schluss meines Rückblickes, über das Sportkegeln in Ehrenfriedersdorf, möchte ich an dieser Stelle, neben den Sportlern, den Vorstandsmitgliedern und ehrenamtlichen Helfern für ihre Arbeit in den vergangenen 50 Jahren danken und wünsche viel Glück und Erfolg für die nächsten Jahre und noch viele sportliche Höchstleistungen, Titel und Rekorde.

Allen ein dreifaches „Gut Holz“.

Ines Ullmann  
Vorsitzende Abt. Kegeln BSV Ehrenfriedersdorf

Wer weitere Informationen und Bilder hat den bitte ich, sich bei mir zu melden.